

Harkotten



Tischlermeister Michael Gläßer muss herausfinden, warum der Altar in der Kapelle auf Harkotten auf der linken Seite so abgesackt ist.



Im alten Pferdestall kümmert sich Barbara Freifrau von Hövel um die Restauration des Altarbilds, das den Schutzpatron der Kapelle, den Heiligen Antonius zeigt. Fotos: D. Reimann



Sassenberg

Jubiläumsfeier

Planen oder Ideen auf Eis legen?

Sassenberg (gl). In diesem Jahr wird die Stadt Sassenberg 900 Jahre jung. Deshalb wollen Stadt und Vereine gern eine große Fete schmeißen. Doch die Jubiläumsfeier steht aufgrund der Pandemie auf äußerst wackeligen Beinen.

„Derzeit sind Tagungen nicht möglich“, sagte Bürgermeister Josef Uphoff in der Ratssitzung am Dienstag. Dabei sei es dringend notwendig, mit ehrenamtlichen Helfern das Jubiläum zu planen. Klar ist: „Wir sollten bald eine Entscheidung treffen, ob wir weiterplanen oder nicht“, sagte Josef Uphoff. Noch im ersten Quartal, womöglich schon bei der Ratssitzung Anfang Februar sollen die Fraktionen darüber entscheiden, wie es denn nun weitergeht.

Sassenbergs Bürgermeister geht derweil nicht davon aus, dass Veranstaltungen bereits im Sommer wieder möglich sein werden. In einem Interview sagte er, dass er damit rechne, dass größere Veranstaltungen erst Ende des Jahres möglich wären.

LMP

Tafel vorerst geschlossen

Sassenberg (gl). Der Lebens-Mittel-Punkt Sassenberg wird ab sofort seine Ausgabe von Lebensmitteln und anderen Produkten des täglichen Lebens – voraussichtlich zunächst einmal bis zum 31. Januar – einstellen. Das teilt die Stadt Sassenberg mit. Diese Entscheidung hat der Vorstand getroffen, um somit einen aktiven Beitrag zur weiteren Eindämmung beziehungsweise Verlangsamung der Ausbreitung des Corona-Virus zu leisten. Ferner sollen mit dieser Entscheidung auch die Ehrenamtlichen, welche nahezu alle, aufgrund ihres Alters zu dem besonders gefährdeten Personenkreis gehören, geschützt werden.

Die Förderer und Unterstützer des Lebens-Mittel-Punktes werden um Verständnis gebeten, dass bis zur Wiederaufnahme der Lebensmittelausgabe auch keine Waren abgeholt werden.

Glückwunsch

Paul Rößmann aus Sassenberg, Hanfstraße 4, feiert am heutigen Freitag seinen 97. Geburtstag.

Termine & Service

Sassenberg

Freitag, 15. Januar 2020

Katholische Öffentliche Bücherei Sassenberg: 8.30 bis 10 Uhr Rückgabe und Ausleihe.

Pflegeberatung der Caritas ambulante Dienste GmbH: 9 bis 13 Uhr, Schürenstraße 5, ☎ 02583/3005840.

Apotheken-Notdienst: versieht die Hansa-Apotheke, Münsterstraße 6, Warendorf, ☎ 02581/2150.

Hinweis Infolge der Corona-Pandemie und des dadurch bedingten Ausfalls von Veranstaltungen und regelmäßigen Terminen können wir Fehlinformationen, vor allem bei den Beratungsangeboten, in dieser Rubrik nicht ausschließen. Im Zweifel, ob ein Termin stattfindet, sollte beim Veranstalter nachgefragt werden.

Auf der Suche nach feinen Rissen und kleinen Schäden

Füchtorf (dor). Auch wenn Corona viele Bereiche des Lebens lahmgelegt hat, gehen die Restaurierungsarbeiten auf der Doppelschlossanlage Harkotten nach wie vor weiter. Nachdem die Außenfassade, die Kappellenuhr und der Glockenturm der kleinen Kapelle bereits im vergangenen Jahr fertiggestellt worden sind, kümmern sich Restauratorin Barbara Freifrau von Hövel sowie Tischlermeister Michael Gläßer derzeit um den Innenbereich der Kapelle.

Wüst und nackt sieht es aus an diesem kalten Wintermorgen in der sich ansonsten so aufgeräumten und schmuck präsentierenden Kapelle der Doppelschlossanlage Harkotten. Die Bänke stehen durcheinander, Seile hängen von der Decke, ein Arbeitsteppich liegt vor dem bildlosen Altar, eine

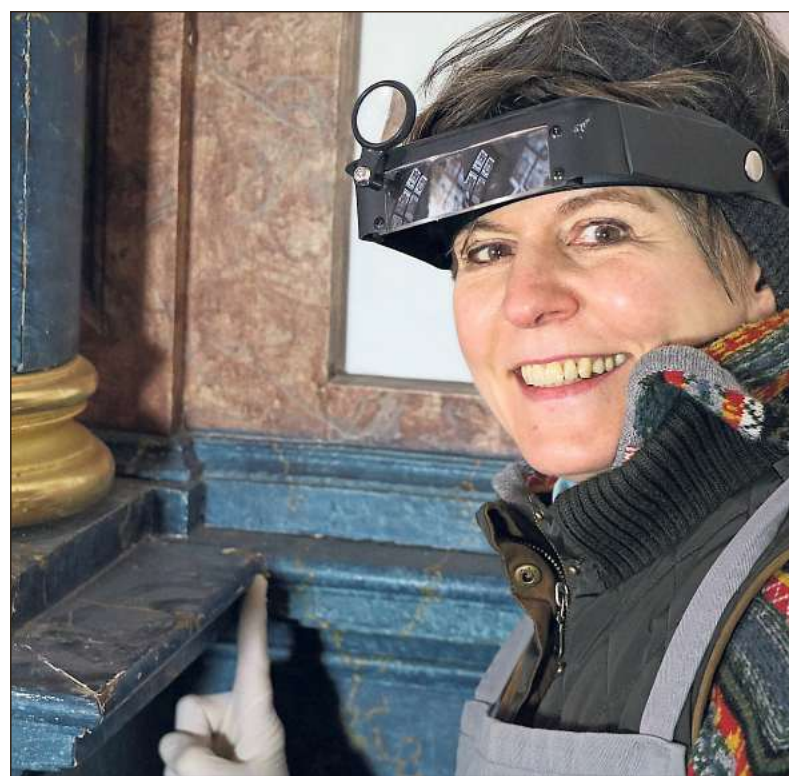
Kamera auf einem Stativ steht aufnahmebereit zwischen zwei Kirchenbänken, und ein heller Strahler hebt unbarmherzig die schadhafte Stellen an der Altarfassung hervor, die dem normalen Kapellenbesucher bisher verborgen blieben. Mal zeigen sich feine Risse im Gebälk – der Altar ist aus Holz – mal blättert die Farbe ab, sind Kanten abgeschabt.

Genau diesen Feinheiten widmet sich die Havixbecker Restauratorin Barbara Freifrau von Hövel, die sich auf die Restauration von gefassten Holzobjekten und Gemälden spezialisiert hat. Dick eingemummelt und mit Kopflupe – „ohne die geht es nicht“ – begutachtet sie eingehend und konzentriert jeden Millimeter der Fassung, worunter Fachleute die Farbschicht bei Holzobjekten, in diesem Falle des Altars, verstecken. Auch wenn die kaputten

Stellen klein sind, können sie großen Schaden anrichten.

„Die Fassung bietet dem Werk einen gewissen Schutz, da sie das Holz schützt. Sind Stellen schadhafte, kann an den sogenannten Fassungsaustrüben Feuchtigkeit ins Holz eindringen und es weiter schädigen“, erklärt die Fachfrau, die zunächst den Rissen im Holz mit einer Füllung aus weichem Holzspan zu Leibe rücken und anschließend die Farbfassung kitzen und retuschieren will. Herunterhängende Farbfetzen, im Fachjargon Fassungs-schollen genannt, sollen mit einem flüssigen Festigungsmittel wieder ans Holz fixiert werden.

„So kann ich die Fassung retten“, erklärt von Hövel, deren Credo es ist, die Eingriffe so gering wie möglich zu halten, um die Originalität der Werke bestmöglich zu bewahren.



Barbara Freifrau von Hövel ist spezialisiert auf die Restauration gefasster Holzobjekte und Gemälde.

Die Fortschritte sind unübersehbar

Füchtorf (dor). Barbara von Hövel, die bereits die sechs großen Holzkulpturen restauriert hat, die sonst an den Seitenwänden der Kapelle hängen, ist an diesem Wintermorgen nicht allein in dem kleinen Gotteshaus. Links vom Altar hat sich Schreinermeister Michael Gläßer, der sich auf Restaurierungen im Baubereich spezialisiert hat, auf die Knie begeben.

Mit einem Stemmeisen entfernt er vorsichtig die Fugen vor dem Altar. Er muss die Gründe herausfinden, warum der linke Unterbau des Altars so deutlich abgesackt ist. Deshalb will er zunächst das Holz unter den Fugen kontrollieren. Noch kann er nicht sagen, welche Instandsetzungsarbeiten vonnöten sein werden, um den Altar wieder auf Höhe zu bringen.

Was bei dem Altarbild zu tun ist, das weiß indes Barbara von Hövel ganz genau. Das große, den Heiligen Antonius, den Einsiedler, zeigende Werk, hat laut Myriam Freifrau von Korff seinen Ursprung im 18. Jahrhundert und wurde im Jahre 1920 bereits einmal restauriert. Daher sind die hier notwendigen Arbeiten, die von Hövel im alten Pferdestall durchführt, nicht ganz so auf-

wendig. „Ich habe die Bildoberfläche gereinigt und die Spannung erhöht, indem ich exakt vorbereitete säurefreie Pappen zwischen Leinwand und Spannrahmen gelegt habe. Nur am unteren Bildrand musste ich die Vernagelung lösen und die Leinwand in diesem Bereich doublieren“, erklärt die Restauratorin, die auch das Handwerk des Fotografierens von der Pike auf gelernt hat.

Im Laufe des Vormittags kommt Hausherrin Myriam Freifrau von Korff vorbei, um nach dem Rechten zu schauen. Sie ist sehr zufrieden mit den Fortschritten der Restaurierungsarbeiten. „Wir haben die Kapelle außen fertig, auch die Uhr und der Glockenturm sind frisch renoviert“, berichtet sie. Wie sie sagt, habe die Kapelle bei der Familie von Korff stets im Mittelpunkt gestanden, die Glocke die Füchtorfer auf den Arbeitsbeginn am frühen Morgen und den Gebetstermin am Abend hingewiesen.

Im und am Herrenhaus Harkotten hat sich, seitdem vor sieben Jahren die ersten Landschaftsmalereien von Phillip Bartscher unter alten Tapetenresten entdeckt worden sind, ebenfalls sehr viel getan.



Die Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten des Herrenhauses Harkotten mitsamt der Kapelle sind schon sehr weit gediehen.

Eine Reise in die Vergangenheit

Füchtorf (dor). Die Fassade des Herrenhauses strahlt im neuen Glanze, das repräsentative Foyer ist restauriert, das gelbe Kabinett soll, wie die Kapelle, in den nächsten Wochen fertiggestellt werden. Dann bleiben noch die Landschaftsmalereien im Kapellenzimmer übrig, die dank fließender Fördergelder bis Ende

September ans Licht geholt und restauriert werden sollen.

Bis dahin genießt Myriam Freifrau von Korff den täglichen Blick in die Familiengeschichte, die sich ihr zusätzlich durch diverse Kirchenreliquien offenbart. Nicht nur die alten grün-samtenen Missale, sondern auch die mit Gold- und Silberbrokat umweb-

ten und dem Familienwappen versehenen Kirchengewänder laden ein zu einer fantasievollen Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Was war, was ist und vor allem was kann noch werden? Diesbezüglich hat Myriam Freifrau von Korff noch einige Ideen. Man darf gespannt sein.



Myriam Freifrau von Korff freut sich täglich über das Ergebnis, auch über den großen Spiegel.



Die grün-samtenen Missale lädt zur Reise in die Vergangenheit der Familie von Korff ein.



In den nächsten Wochen soll auch das gelbe Kabinett im Herrenhaus fertiggestellt sein.